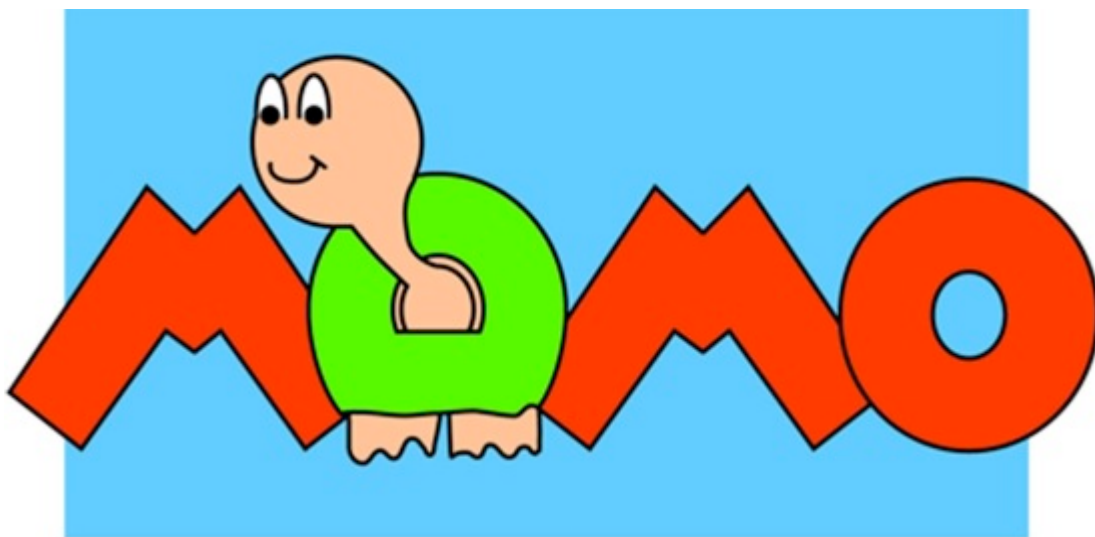


Pädagogisches Konzept der Kindertagesstätte MOMO e.V.



MOMO e.V.
Ehrengutstraße 27
80469 München
Tel. 089 / 74747216
www.momo-elterinitiative.de

Inhalt

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | Unsere Philosophie | 3 |
| 2 | Pädagogische Schwerpunkte | 3 |
| 2.1 | Entfaltung der Persönlichkeit | 3 |
| 2.2 | Partizipation: Kinder als Gestalter | 3 |
| 2.3 | Motivation und kognitive Kompetenzen | 4 |
| 2.4 | Freie Bewegungsentwicklung | 4 |
| 2.5 | Werte und Orientierungsvermögen | 5 |
| 2.6 | Sozialkompetenz und Konfliktfähigkeit | 5 |
| 2.7 | Übernahme von Verantwortung..... | 6 |
| 2.8 | Kinderschutz | 6 |
| 2.9 | Beobachtung und Dokumentation | 6 |
| 3 | Inhaltliche Schwerpunkte | 7 |
| 3.1 | Sprachliche, mathematische und naturwissenschaftliche Bildung..... | 7 |
| 3.2 | Kreativität, ästhetische und musikalische Bildung | 7 |
| 3.3 | Umwelt und Nachhaltigkeit | 7 |
| 3.4 | Ernährung und Gesundheit..... | 8 |
| 3.5 | Diversität und ethische Bildung | 8 |
| 3.6 | Vorschule | 9 |
| 4 | Pädagogische Planung | 9 |
| 5 | Organisatorisches | 11 |

1 Unsere Philosophie

Jedes Kind ist kompetent und treibt seine Entwicklung selbst voran.

Unser Ziel ist es, mit MOMO einen Raum der Nähe und des Vertrauens zu schaffen, in dem Kinder die Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung finden und miteinander wachsen können.

In unserer Rolle als ErzieherInnen sehen wir uns vor allem als Begleiter des individuellen Entwicklungsprozesses der Kinder. Gleichzeitig halten wir den Rahmen und handeln als Vorbilder im sozialen Miteinander.

2 Pädagogische Schwerpunkte

Wichtig für unsere Arbeit mit den Kindern sind die Grundsätze der Reggio-Pädagogik. Sie geht davon aus, dass Kinder durch ihre Wissbegierde und Kreativität die eigene Entwicklung maßgeblich bestimmen und dabei von Erwachsenen begleitet und unterstützt werden.

Die Kinder entdecken selbständig und individuell die Welt. Jedes einzelne nimmt sich dafür so viel Zeit wie es möchte und braucht. Dabei fließen Grundsätze der Montessori-Pädagogik ein („Hilf mir, es selbst zu tun“).

Wir leben in unserer täglichen Arbeit Bedürfnisorientierung und nehmen jedes Kind dort wahr, wo es gerade ist – ohne es zu bewerten.

Ziel der pädagogischen Arbeit bei Momo e.V. ist es, das Kind in seiner Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und empathischen Persönlichkeit zu unterstützen.

2.1 Entfaltung der Persönlichkeit

Kinder sind Akteure ihrer eigenen Entwicklung. Sie wissen, wofür sie sich interessieren und wollen ihren Erfahrungsschatz erweitern. Gleichzeitig sind sie soziale Wesen und lernen in der Gemeinschaft voneinander.

Die Stärkung des Selbstwertgefühls und die Erfahrung, Herausforderungen selbst bewältigen zu können, gehören zu den wichtigen pädagogischen Zielen bei MOMO.

Zur Persönlichkeitsentwicklung gehört auch die Erfahrung unterschiedlicher Gefühlszustände. Wir lassen den Kindern Raum für Emotionen, ohne diese zu bewerten.

Beispiele:

- Im Rahmen des Freispiels entscheiden die Kinder selbstständig, was und mit wem sie spielen wollen.
- Kinder, die Schmerz empfinden, wütend, traurig oder zornig sind, werden nicht abgewertet, sondern in ihrer Emotion begleitet.
- Anregungen und Ideen der Kinder werden aufgenommen und gemeinsam umgesetzt (Situativer Ansatz).

2.2 Partizipation: Kinder als Gestalter

Kinder haben das Bedürfnis, ihre Umgebung selbstwirksam mitzugestalten. Indem wir ihren Worten Raum geben und gemeinschaftlich Möglichkeiten zur Umsetzung ihrer Ideen suchen, erfahren sie Grundprinzipien der Demokratie.

Mit dem Begriff der „Partizipation“ sind Möglichkeiten der Mitbestimmung im Kindergartenalltag gemeint. Während im Krippenalltag das pädagogische Personal die Struktur hält, haben die Kinder

immer wieder die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse zu äußern und werden in wesentliche Entscheidungsprozesse einbezogen.

Beispiele:

- Kinder und Erwachsene entwickeln gemeinschaftlich thematische Projekte. Z.B. interessierten sich die Kinder sehr für Umweltschutz und stellten viele Fragen zu diesem Thema. Im Morgenkreis wurden mögliche Projekte und Angebote dazu gesammelt und besprochen. Bei der Umsetzung wurde darauf geachtet, genügend Freiraum und Flexibilität für spontane Ideen der Kinder sicher zu stellen.
- Bei Konflikten oder wenn ein Kind unzufrieden z.B. mit bestimmten Regeln ist, besprechen wir gemeinsam Lösungsmöglichkeiten, die möglichst alle Bedürfnisse berücksichtigen.
- Im täglichen Morgenkreis üben wir bewertungsfreies Sprechen und Zuhören und pflegen ein offenes und ehrliches demokratisches Miteinander.
- Die Kinder entscheiden im Rahmen des rollierenden (gleitenden) Frühstücks selbst, wann, mit wem und wie lange sie frühstücken wollen.

2.3 Motivation und kognitive Kompetenzen

Kinder werden mit einer Vielzahl an Interessen geboren, die es zu entdecken gilt. Der Erhalt der natürlichen Lernmotivation gehört zu den zentralen Zielen bei MOMO.

Im Kindergarten werden zu unterschiedlichen Thematiken altersadäquate Spiel- und Lernsituationen geschaffen, die eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglichen.

Bei MOMO sollen Kinder ihre kognitiven Kompetenzen ausweiten und erworbenes Wissen anwenden können. Im Sinne eines entdeckenden Lernens begleiten wir die Kinder dabei, Antworten auf Fragen selbst zu erarbeiten, um so eine Problemlösungskompetenz zu erwerben.

Beispiele:

- Basteln, Malen, Backen, Einkaufen, Musizieren, Tanzen, Feste feiern: Unterschiedlichste Angebote ermöglichen es den Kindern, ihren Interessen nachzugehen und sich weiter zu entwickeln.
- Die Kinder haben im Morgenkreis die Möglichkeit Themenwünsche anzusprechen, die von den ErzieherInnen in der pädagogischen Planung berücksichtigt werden.
- Ausflüge zu Imkern, zur Polizei, zu Handwerkern oder ins Theater werfen immer wieder neue Themen auf und geben Anregungen für eine weitergehende Auseinandersetzung z.B. im Rahmen des Monatsthemas.
- Einfache wissenschaftliche Experimente machen wichtige naturwissenschaftliche Prinzipien erlebbar.

2.4 Freie Bewegungsentwicklung

Kinder werden mit dem Bedürfnis geboren, sich zu bewegen. Im Kindergartenalter ist das Bedürfnis, sich auszutoben und frei zu bewegen, besonders groß.

Bei MOMO ermöglichen wir den Kindern, ihren Körper zu erleben, ihrem großen Bewegungsdrang nachzugehen und neue Bewegungsformen bzw. Bewegungsmuster kennen zu lernen und auszuprobieren. Besonderen Wert legen wir dabei auf die Bewegung in der freien Natur.

Beispiele:

- Wir gehen möglichst jeden Tag nach draußen, häufig in unseren eigenen Garten. Den wöchentlichen Draußentag verbringen wir bevorzugt in der freien Natur (z.B. in den

Isarauen) oder auf weitläufigen Spielplätzen. Im Sommer wird der Kindergartenalltag im Rahmen der Draußenwochen drei Wochen lang möglichst vollständig nach draußen verlegt.

- Einmal wöchentlich gehen wir zum Turnen in die Turnhalle.
- In den Tagesablauf werden zahlreiche Bewegungsspiele integriert. Darüber hinaus tanzen wir mit den Kindern, um ihre Freude an Bewegung und Rhythmus zu entwickeln.

2.5 Werte und Orientierungsvermögen

Kinder orientieren sich in ihrem Verhalten an den Menschen in ihrer Umgebung. Werte sind uns wichtig – deshalb gestalten wir unser Miteinander bei MOMO dementsprechend und leben als ErzieherInnen unsere Werte vor.

Das Verhalten der Kinder wird nicht bewertet. Stattdessen werden die unterschiedlichen Bedürfnisse in den Mittelpunkt gestellt, sodass jedes Kind sich angenommen fühlen kann.

Regeln und Ordnungen werden auf der Basis unserer Werte gemeinsam mit den Kindern erarbeitet. Als ErzieherInnen achten wir auf ihre Einhaltung und vermitteln in Konfliktfällen.

Wichtige Werte, die wir bei MOMO leben und vermitteln wollen, sind Toleranz und Nachhaltigkeit (s. unten).

Beispiele:

- Wir besprechen im Morgenkreis Themen, die uns wichtig sind, z.B. den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen wie Papier oder Wasser, und definieren, wie wir im Alltag damit umgehen wollen
- Jedes Kind darf anders sein – es ist okay, immer mit demselben Spielzeug spielen zu wollen, an bestimmten Angeboten nicht teilnehmen zu wollen oder sprachliche Besonderheiten (z.B. Sprachfehler) zu haben.

2.6 Sozialkompetenz und Konfliktfähigkeit

Kinder sind soziale Wesen. Bei Momo betrachten wir Konflikte nicht als Problem, sondern als natürlichen Ausdruck davon, dass Menschen unterschiedliche Bedürfnisse und Wünsche haben. Jeder Konflikt bietet die Möglichkeit, gemeinsam zu wachsen und soziale Interaktion zu lernen.

Die Kinder werden sensibilisiert, ihre eigenen Gefühle, Wünsche und Fähigkeiten wahrzunehmen und mitzuteilen. Gleichzeitig unterstützen wir sie darin, die Bedürfnisse der anderen wahrzunehmen und selbständig Lösungsvorschläge zu entwickeln.

Bei Konflikten zwischen Kindern geben wir den Kindern Raum, den Konflikt möglichst selbst zu lösen, und begleiten sie dabei wertfrei und achtsam. „Täter“ oder „Opfer“ gibt es nicht. Entstehen Konflikte zwischen Kindern und ErzieherInnen oder der Gruppe, setzen wir unsere (persönlichen) Grenzen und sorgen dafür, dass die Bedürfnisse der Gruppe gewahrt bleiben. Dadurch machen Kinder die Erfahrung, dass es in Ordnung ist, für sich einzustehen.

In unserer pädagogischen Arbeit versuchen wir stets, in Beziehung zum Kind zu bleiben und seine Bedürfnisse zu sehen. Das impliziert, es unabhängig von seinem Verhalten nicht abzuwerten oder zu beschämen und auch in herausfordernden Situationen seine Bedürfnisse zu sehen.

Beispiele:

- Mehrere Kinder spielen in der Bauecke. Ein Kind ist mit dem „Bauprojekt“ der anderen nicht einverstanden und hat eine neue Idee, die es gerne umsetzen möchte. Es kommt zum Streit.

Wir sammeln mit den Kindern Lösungsvorschläge und suchen einen Kompromiss, der für alle passt.

- Im Morgenkreis bekommen alle Kinder die Möglichkeit Konflikte anzusprechen.

2.7 Übernahme von Verantwortung

Kinder wollen zum Gelingen einer Gemeinschaft beitragen.

Bei Momo dürfen Kinder Verantwortung für sich selbst übernehmen und tragen mit ihren Fähigkeiten zur Gemeinschaft bei.

Beispiele:

- Die Kinder unterstützen beim Tischdecken, Abräumen, Handtücher Falten und anderen Tätigkeiten, die im Kindergarten anfallen.
- Gemeinsam mit den Kindern bepflanzen wir unser Hochbeet, für dessen Pflege die Kinder mitverantwortlich sind
- Die Kinder tragen Sorge für einen sachgerechten Umgang mit den zur Verfügung stehenden Spielsachen, sie übernehmen Verantwortung dafür beim Aufräumen.

2.8 Kinderschutz

Jedes Kind hat das Recht, gewaltfrei aufzuwachsen. Jedes Kind soll wissen, dass sein Körper ihm gehört und es sich Hilfe holen kann, wenn seine Grenzen überschritten werden.

MOMO legt großen Wert darauf, den Kindern einen geschützten Raum zu bieten und ihr Selbstvertrauen so zu stärken, dass sie in der Lage sind zu unterscheiden, was sie wollen und was nicht.

Partizipation, Förderung der Empathie und die gewaltfreie Begleitung von Konflikten dienen nicht nur der Wertevermittlung und dem sozialen Kompetenzerwerb, sondern auch dem Kinderschutz: Ein gesundes Selbstwertgefühl ist die Grundlage dafür, „Nein“ sagen zu können.

Pflegesituationen (Wickeln, Toilette) gestalten wir achtsam und wahren dabei in jedem Moment die Würde des Kindes.

Einen unbelasteten Umgang mit der kindlichen Sexualität halten wir für wesentlich im Sinne des Kinderschutzes.

Ausführliche Informationen zum Kinderschutz bei MOMO finden sich im Kinderschutzkonzept.

2.9 Beobachtung und Dokumentation

Die Dokumentation von Beobachtungen und Entwicklungen liefert Eltern einen Einblick in das Lernen der Kinder und ist Grundlage für die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit. Gemäß der Reggio-Pädagogik ermöglichen wir durch Dokumentation auch den Kindern selbst, ihre eigene Entwicklung wahrzunehmen und sich selbst besser kennen zu lernen.

Beispiele:

- Ich-Mappe: Jedes Kind besitzt eine „Ich-Mappe“, hier dokumentiert und gestaltet das Kind anhand von Zeichnungen, Fotos, Werkstücken, Notizen etc. seine Kindergartenzeit.
- Gruppentagebuch: Hier werden Anwesenheit, Aktivitäten und besondere Angebote kurz dokumentiert.
- Schwarzes Brett: Dokumentation aktueller Themeneinheiten/Projekte
- Elternabende: Information der Eltern über aktuelle gruppenspezifische Prozesse und geplante Projekte

- Perik/Sismik/Seldak-Beobachtungsbögen: Wir führen regelmäßig standardisierte Beobachtungen mit Beobachtungsbögen des Staatsinstituts für Frühpädagogik durch, um die sozial-emotionale (Perik) und die sprachliche Entwicklung (Sismik/Seldak) der Kinder begleiten und unterstützen zu können.

3 Inhaltliche Schwerpunkte

MOMO orientiert sich am bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan und setzt die Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) um.

3.1 Sprachliche, mathematische und naturwissenschaftliche Bildung

Eine anregende Umgebung erleichtert es Kindern, kognitive Kompetenzen auszubauen. MOMO-Kinder erwerben spielerisch sprachliches, mathematisches und naturwissenschaftliches Wissen.

Beispiele:

- Training des Sprach- und Sprechverständnisses im Morgenkreis, beim Vorlesen, Singen, Reimen etc.
- Training des Zahlen- und Mengenverständnisses durch Zahlenspiele im Morgenkreis, durch selbständiges Bezahlen beim Einkaufen, durch das Ermitteln der Anzahl notwendiger Teller beim Tischdecken, durch das Abmessen von Backzutaten etc.
- Training des naturwissenschaftlichen Verständnisses durch die Durchführung physikalischer Experimente, durch die Aussaat und Pflege von Pflanzen etc.

3.2 Kreativität, ästhetische und musikalische Bildung

Jedes Kind ist kreativ.

Bei MOMO werden die Kinder ermutigt, ihre Umwelt in ihren Formen, Farben und Bewegungen wahrzunehmen und ihre Erfahrungen kreativ umzusetzen. Die Kinder können nach eigenen Vorstellungen malen, basteln, reimen, musizieren usw.

Darüber hinaus gestalten wir gemeinsam die Räume, in denen wir uns bewegen, und machen Kreativität und Gestaltung erfahrbar.

Musik ist ein wesentliches Gestaltungselement in unserem Kindergarten – sei es durch Singen, Tanzen, Rhythmusübungen oder das Spielen unterschiedlicher Instrumente.

Beispiele:

- Die Kinder malen ohne Vorgabe eines Themas mit Wasserfarben, Holz- und Filzstiften. Sie haben die Möglichkeit, ihrer Phantasie mit unterschiedlichsten Materialien freien Lauf zu lassen, z.B. beim Kneten, Weben, Papier marmorieren etc.
- Im eigenen Werkraum lernen die Kinder den selbstständigen Umgang mit unterschiedlichsten Werkzeugen und können so mit Unterstützung der Erzieherinnen eigene Ideen umsetzen.
- Die MOMO-Räume und der Garten werden gemeinsam nach jahreszeitlichen Themen dekoriert.
- Im Morgenkreis und bei Feiern singen wir u.a. jahreszeitliche Lieder. Im Rahmen eigener Projekte spielen größere Kinder Orff- und Rhythmus-Instrumente.

3.3 Umwelt und Nachhaltigkeit

Der nachhaltige Umgang mit endlichen Ressourcen ist uns wichtig.

Bei MOMO wollen wir Kindern ein Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge vermitteln und die dazu befähigen, Verantwortung für die Welt, in der sie leben, zu übernehmen.

Beispiele:

- Die Kinder helfen bei der Gartenpflege mit (z.B. im Herbst bei den Laubarbeiten). Wir trainieren den bewussten Umgang mit Verbrauchsmaterialien (Malpapier, Wasser, Kleber, Seife etc.).
- Wir beobachten Tiere in der Natur wie z.B. Schnecken, Käfer, Regenwürmer. Wichtig ist uns hierbei ein achtsamer Umgang mit den Tieren.
- Die Beziehungen zwischen dem Menschen, seiner Kultur und seiner natürlichen Umwelt werden im Rahmen der Draußenwochen fokussiert.

3.4 Ernährung und Gesundheit

Essen spielt in unserer Kultur eine wesentliche Rolle. Ein gesundes Körpergefühl sowie eine ausgewogene und gesunde Ernährung sind dabei genauso wichtig wie die soziale Funktion des Essens, die wir im Rahmen gemeinsamer Mahlzeiten erleben.

Die Kinder sollen bei den Mahlzeiten im Kindergarten Genuss und Freude erfahren, sowohl beim Essen selbst also auch bei der Vorbereitung und Zubereitung.

Als Kindergarten sind wir für ein vielfältiges Angebot an Speisen und Getränken verantwortlich. Die Entscheidung, was und wieviel sie zu sich nehmen, obliegt jedoch den Kindern. Kein Kind muss etwas essen oder trinken, wenn es nicht will.

Das Vorleben und Üben wichtiger Hygienemaßnahmen wie Händewaschen, Zähneputzen, Schutz vor bestimmten Krankheiten ist im Kindergartenalltag verankert.

Beispiele:

- Durchführung von Projekten zum Thema „Ernährung“ und „Körper“
- Gesunde Ernährung im Kindergarten, gemeinsames Backen und Zubereiten von Mahlzeiten
- Tägliches Zähneputzen nach dem Mittagessen, regelmäßiger Besuch der „Zahnputzfee“

3.5 Diversität und ethische Bildung

Jeder Mensch ist für uns gleich wertvoll, unabhängig von Glauben, Geschlecht, sexuellen Präferenzen, kulturellem Hintergrund oder der Familienform, in der er lebt.

Wir fördern das Bewusstsein von Vielfalt und empfinden Unterschiede als Bereicherung. Die ErzieherInnen handeln geschlechterbewusst, um die Kinder nicht in Schubladen zu stecken aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Religion oder ihrer Vorlieben. Ein vorurteilsfreier Umgang mit Diversität wird gefördert.

MOMO ist christlich orientiert, aber nicht konfessionell gebunden.

Beispiel:

- Wir thematisieren unterschiedliche Lebens- und Familienformen und Geschlechterdiversität z.B. anhand von Vorlesebüchern.
- Wir werten es nicht, wenn Jungs Lippenstift tragen, noch wenn Mädchen auf Bäume klettern.
- Wir thematisieren die kulturelle Diversität der Kindergartengruppe und schaffen ein Bewusstsein dafür, dass es normal ist, verschieden zu sein. Die Unterschiede sind für uns eine Möglichkeit für interkulturelles Lernen.

- Wir feiern die Feste im Jahreslauf (Sankt Martin, Weihnachten, Ostern). Oster- und Weihnachtsgeschichte werden als Teil unserer abendländischen Sozialisation den Kindern erzählt und haben stets integrativen Charakter.
- Unterschiedliche Religionen werden in Abhängigkeit von den Fragen der Kinder und der Gruppensituation thematisiert.

3.6 Vorschule

Im letzten Kindergartenjahr sollen Kindern gemäß BayKiBiG für die Schule notwendige Kompetenzen vermittelt werden, um so einen sanften Übergang vom Kindergarten in die Schule zu ermöglichen.

Ziel ist es, die Grundlagen für kognitives Lernen zu erweitern, soziale Kompetenz, Teamfähigkeit, Neugierde, Motivation und Eigeninitiative zu fördern.

Neben der wöchentlichen Vorschule, bei der spezifische schulvorbereitende Projekte durchgeführt und schulische Arbeitsweisen trainiert werden, gibt es zusätzliche Angebote für Vorschulkinder:

- Besuch der Sprengelschule und Teilnahme an einem „Kennenlerntag“
- Zusätzliche Verantwortung der Vorschulkinder für die Gruppe (Patenschaften, Tischdienst etc.)
- Durchführung des Würzburger Trainingsprogramms „Hören, Lauschen, Lernen“, Schulung der phonologischen Bewusstheit
- Mehrtägiger Bauernhofaufenthalt für die Vorschulkinder

Darüber hinaus erhalten Vorschulkinder in der Gruppe zusätzliche Verantwortung (Patenschaften, Tischdienst, etc.).

4 Pädagogische Planung

Eine klare Struktur des Kindergartenalltags bei Momo fördert das Gefühl von Sicherheit, Geborgenheit und Kompetenz – die Kinder „kennen sich aus“. Gleichzeitig gibt es innerhalb der Struktur stets Freiraum, um situativ auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Die **Wochenplanung** folgt einem festen Muster, sodass an mehreren Tagen der Woche den Kindern jeweils eine besondere Aktivität angeboten wird (Draußentag, Turntag, Mitbringtag, Backtag). Im Rahmen des Morgenkreises wird der kommende Tag mit seinen Aktivitäten besprochen.

Die **Thematische Planung** (Projekte) orientiert sich vor allem an aktuellen Ereignissen und an den Interessen der Kinder. Berücksichtigt werden neben speziellen Themen wie z.B. Umweltschutz oder Ernährung die Feste im Jahreslauf, die als wichtige zeitliche Orientierungspunkte dabei helfen, das Jahr zu strukturieren.

Durch die Thematisierung jahreszeitlicher Inhalte, die Arbeit im Garten und den Umgang mit Naturmaterialien werden Kinder für die Veränderungen in der Natur sensibilisiert und haben die Möglichkeit, sich entsprechendes Wissen und Inhalte anzueignen.

Im täglichen Umgang mit den Kindern ist uns ein hohes Maß an Flexibilität wichtig. Nicht alles Geplante muss umgesetzt werden, die aktuellen Bedürfnisse und Ideen der Kinder haben Vorrang.

Diese Ideen setzen wir häufig im Rahmen von Projekten um. Sie entstehen basierend auf den Interessen der Kinder an bestimmten Themen aus ihrem Alltag und können in ihrer Form und Dauer völlig unterschiedlich sein.

Dem **Freispiel** wird bei MOMO ein großer Raum eingeräumt. Den Kindern wird in dieser definierten Zeit die Möglichkeit gegeben, sich spielerisch frei zu entwickeln und zu gestalten. Die ErzieherInnen

machen den Kindern in der Freispielphase besondere Angebote wie z.B. Bilderbucherzählungen, Gesprächsrunden, freies Malen oder Musizieren mit Orff-Instrumenten.

Um den Eltern einen Einblick bzw. Überblick über die im Kindergarten thematisierten Inhalte zu geben, erstellt das pädagogische Team jeweils zu Beginn der einzelnen Themeneinheiten einen Plan, der am Schwarzen Brett ausgehängt wird.

Rahmenelemente des Tagesablaufs bei Momo

| | |
|-------------------|---|
| 8:00 Uhr | Beginn der Betreuungszeit |
| 9:00 Uhr | Beginn der Kernzeit mit dem Morgenkreis Alle Kinder begrüßen sich, singen, spielen und besprechen wichtige Themen. |
| 9:30 Uhr | Beginn der offenen Frühstückszeit |
| bis 11:00 Uhr | Freispiel mit Angeboten |
| 11:00 – 12:15 Uhr | Spielplatz oder Garten |
| 12:30 Uhr | Mittagessen mit anschließendem Zähneputzen |
| bis 14:00 | Ruhezeit Die kleinen Kinder schlafen, die anderen bekommen Geschichten vorgelesen. |
| 14.00 Uhr | Erste Möglichkeit zum Abholen der Kinder |
| 14:00 Uhr | Freispiel mit Angeboten |
| ab 15:00 Uhr | Beginn der Abholzeit |
| 16:00 Uhr | Ende der Betreuungszeit |

Beispiel für einen Wochenplan bei Momo

| | Montag Turntag | Dienstag | Mittwoch Draußentag | Donnerstag Turntag | Freitag Backtag |
|------|--|------------------------------|--|------------------------------------|---|
| 8.00 | Freispiel | Freispiel | Freispiel | Freies Bewegen in der Turnhalle | Freispiel |
| 9.00 | MORGENKREIS (Lieder singen, Kinderkonferenz, Fingerspiele, etc.) | | | | |
| | Erzählrunde Kinder erzählen vom Wochenende | | Morgenkreis fällt aus, da die Kinder bereits um 9.00 Uhr aufbrechen. | | 1. Freitag im Monat: Mitbringtag Spielzeug vorstellen |
| 9.30 | Frühstück | | | | |
| | Obst, Müsli, Joghurt, Tee | Obst, Müsli, Joghurt, Tee | mitgebrachte Brotzeit | mitgebrachte Brotzeit | Obst, Müsli, Joghurt, Tee |

| | | | | | |
|-------|---|---|--|-------------------|---|
| 10.00 | Freispiel/ pädagogische Angebote (Geschichten erzählen, Bilder-bücher vorlesen, Singspiele, Tisch-, Stegreif- oder Kasperltheater, Durchführen einfacher Experimente ...) | Freispiel/ pädagogische Angebote (s. Montag) Vorschule für die „Großen“ | Besuch von Spielplätzen, Museen, Natur, Ausstellungen etc. | Turnen | Freispiel/ pädagogische Angebote, bzw. Backen, gemeinsames Vorbereiten der Nachspeise |
| 11.00 | Spielplatz/Garten | | | Spielplatz/Garten | |
| 12.30 | Mittagessen mit anschließendem Zähneputzen | | | | |
| 13.15 | Ruhen bzw. Schlafen | | | | |
| 14.00 | Freispiel/pädagogische Angebote: Mal- und Bastelangebote, Gesellschaftsspiele, ... | | | | |
| 16.00 | Kindergartenende | | | | |

5 Organisatorisches

Die Elterninitiative MOMO e.V. wurde im Jahr 2002 gegründet. Sie ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein und Mitglied des „Kleinkindertagesstätten e. V.“ (KKT). Als anerkannte Eltern-Kind-Initiative erhält MOMO e.V. Förderung durch die Stadt München und den Freistaat Bayern.

Kinder

Die Kindergruppe besteht aus 19 Kindern zwischen 2,5 und 6 Jahren. Das Einzugsgebiet von MOMO ist die Isarvorstadt und angrenzende Stadtteile wie Glockenbachviertel, Au und Untergiesing.

Aufnahme neuer Kinder

Die Aufnahme neuer Kinder erfolgt in der Regel zu Beginn des neuen Kindergartenjahres im September. Ausschlaggebend sind pädagogische Gesichtspunkte mit dem Ziel, eine Ausgewogenheit der Kindergruppe nach Alter und Geschlecht zu schaffen. Über die Aufnahme entscheidet die Elternschaft gemeinsam mit den ErzieherInnen. Geschwisterkinder werden bevorzugt.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung neuer Kinder erfolgt stufenweise. Jedes Kind bekommt die Zeit, die es benötigt, um Vertrauen zu den Bezugspersonen und zu den anderen Kindern zu fassen. Eltern und ErzieherInnen arbeiten im Team daran, die Eingewöhnung so positiv wie möglich zu gestalten. Jedes Kind darf dabei trauern. Wir sehen und begleiten das Kind in seinem Trennungsschmerz.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 8.00 – 16.00 Uhr

Die Kinder werden in der Früh bis 9.00 Uhr bzw. nach dem Morgenkreis gebracht. Die Abholzeiten sind um 14:00 Uhr und von 15:00 bis 16.00 Uhr. Eltern steht es grundsätzlich frei, innerhalb der Öffnungszeiten von der Möglichkeit so genannter Buchungszeiten Gebrauch zu machen.

Der Kindergarten ist insgesamt vier bis fünf Wochen im Jahr geschlossen. Die Öffnungs- und Ferienzeiten werden zu Beginn eines Kindergartenjahres gemeinsam von der Elternschaft und den pädagogischen Fachkräften festgelegt. Der Kindergarten ist generell von Weihnachten bis Dreikönig geschlossen.

Räumlichkeiten

MOMO e.V. liegt direkt am Roecklplatz in Isarnähe. Die Räumlichkeiten (ca. 130 qm) befinden sich im Erdgeschoss eines Altbau-Mehrfamilienhauses und bestehen aus insgesamt vier Spiel- und Aufenthaltsräumen unterschiedlicher Größe, einer geräumigen Küche und einem kindgerechten Bad mit zwei Toiletten. Die zwei größten Räume sind miteinander verbunden. Im „Grünen Zimmer“ gibt es Raum zum Toben, in der „Werkstatt“ werden kreative Projekte wie Laubsägen umgesetzt. Außerdem hat der Verein einen Garten angemietet, der nur fünf Gehminuten vom Kindergarten entfernt liegt.

Essen und Getränke

Den Kindern wird ein gemeinsames Frühstück, bestehend abwechselnd aus Obst (Ökokiste), Müsli, Joghurt oder Brot angeboten. Während des Aufenthalts der Kinder stehen Wasser und Tee zum Trinken zur Verfügung.

Das Mittagessen wird von einem Kinder-Cateringservice aus frischen Bio-Lebensmitteln ohne Geschmacksverstärker zubereitet und täglich angeliefert.

Personal und Personalentwicklung

Das pädagogische Team besteht in der Regel aus einem/r ErzieherIn (39 Stunden), zwei KinderpflegerInnen (zusammen 69 Stunden) und einem/r TeilnehmerIn des Bundesfreiwilligendienstes bzw. des Freiwilligen Sozialen Jahres (39 Stunden).

Einmal in der Woche findet eine Teambesprechung statt, bei der Organisatorisches (Wochen- und Monatspläne), die Gruppensituation und anstehende Fragen und Probleme besprochen werden. Dort wird auch die pädagogische Arbeit z.B. bei der Besprechung von Konfliktsituationen reflektiert. Die Kindergartenleitung und ein Vertreter des Vereinsvorstands treffen sich regelmäßig einmal im Monat und zusätzlich nach Bedarf. Die Möglichkeit zur Supervision mit einem außenstehenden Fachberater ist gegeben.

Den pädagogischen Fachkräften stehen zweieinhalb Planungstage zur Verfügung, die für Jahresplanung, Qualitätsmanagement und Konzeptionsentwicklung genutzt werden. Die Teilnahme an Fortbildungen erfolgt mindestens zweimal im Jahr zu unterschiedlichen Themen.

Dokumentation

Die Erzieher dokumentieren das jeweilige Schwerpunktthema/Projekt auf einem eigenen Aushang. So können sich die Eltern über aktuelle Schwerpunkte und Angebote informieren. Darüber hinaus gibt es einen kurzen wöchentlichen Rückblick.

Fotos

Im Eingangsbereich gibt es einen elektronischen Fotorahmen, auf den bei Bedarf Fotos einen Einblick in den Kindergartenalltag ermöglichen.

Feste

Die ErzieherInnen gestalten gemeinsam mit den Kindern Feste (z.B. Sommerfest, Martinsfest, Erntedank, Geburtstage etc.), wobei sie von den Eltern tatkräftig unterstützt werden.

Kooperation und Vernetzung

MOMO pflegt den regelmäßigen Kontakt und Austausch mit anderen Elterninitiativen und Einrichtungen im Viertel.

Vernetzungstreffen der Elterninitiativen aus dem Stadtteil

Der Vorstand von MOMO nimmt gemeinsam mit anderen Elterninitiativen aus den Stadtvierteln Isarvorstadt und Glockenbach an regelmäßigen Vernetzungstreffen teil, die vom KKT veranstaltet werden. Hier werden Neuerungen diskutiert, wichtige Informationen weitergegeben und Erfahrungen ausgetauscht.

Treffen der Vorschulkinder aus dem Dreimühlenviertel

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Vorschulgruppen der vier Elterninitiativen aus dem Dreimühlenviertel. Die Kinder lernen dabei einen Teil ihrer zukünftigen „KlassenkameradInnen“ kennen und erhalten pädagogische Angebote, die speziell auf die Bedürfnisse der Vorschulkinder zugeschnitten sind.

Kooperation Kindergarten - Schule

Im Vorschuljahr wird für die betreffenden Kinder der Kontakt zu den umliegenden Grundschulen geknüpft. So besuchen die Kinder mit einer Erzieherin ihre Sprengelschule und nehmen an einem Kennenlerntag teil.

Qualitätssicherung

In regelmäßigen Abständen (in der Regel einmal jährlich) führen wir eine Umfrage unter den Eltern und den ErzieherInnen durch. Die Ergebnisse werden im Team besprochen und bei Bedarf beim Elternabend erläutert.

Ziel ist es, die Qualität sowohl der pädagogischen Arbeit als auch der Rahmenbedingungen bei Momo e.V. sicher zu stellen und Anregungen für die Weiterentwicklung zu generieren.

Rolle und Aufgabe der Eltern

MOMO e.V. ist eine Elterninitiative, d.h. die Mitarbeit und Mitgestaltung der Eltern in allen Bereichen der Organisation und der pädagogischen Zielvorgabe ist ein zentraler Bestandteil des Vereins.

Die Eltern übernehmen bestimmte **Ämter**, die jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres verteilt werden (z. B. Finanzvorstand, Personalbeauftragter, Elterndienstbeauftragter, Hausmeister, Beauftragter für die Suche neuer Kinder, Moderator der Elternabende, Gärtner etc.). Hinzu kommen Ad-hoc-Tätigkeiten zur Unterstützung des Teams z.B. im Fall von Personalausfällen (Elterndienste).

Einmal monatlich findet eine **Elternversammlung** statt, in der Organisatorisches und aktuelle Themen besprochen werden. Die Teilnahme an der Elternversammlung ist verpflichtend. Sie ist für das Funktionieren und die Weiterentwicklung der Elterninitiative von wesentlicher Bedeutung.

Zusammenarbeit zwischen pädagogischem Team und Eltern

Der kontinuierliche Austausch zwischen Eltern und pädagogischem Team ist uns wichtig. Er findet auf unterschiedlichen Ebenen statt:

- **Infogespräche für neue Eltern**

Hier erhalten interessierte bzw. neue Eltern wichtige Informationen zur Konzeption und Organisation des Kindergartens.

- **Tür- und Angelgespräche**

Die Bring- und Abholsituation kann von ErzieherInnen und Eltern genutzt werden, um sich in besonderen Fällen kurz auszutauschen.

- **Info-Pinnwand für die Eltern**

Veranstaltungshinweise, pädagogische Monatsplanung, aktuelle Vorschulthemen, Urlaubsliste, Gesprächstermin-Liste etc. werden an der Pinnwand ausgehängt.

- **Elternsprechzeit**

Nach Voranmeldung (Gesprächstermin-Liste) gibt es die Möglichkeit zum Einzelgespräch mit den ErzieherInnen. Es werden mindestens zwei Elterngespräche im Jahr empfohlen.

- **Elternversammlung**

Im Rahmen der Elternversammlung informiert das pädagogische Team die Eltern über die aktuelle Gruppensituation und organisatorische Belange. Auch Vorträge zu pädagogischen Themen finden statt.